

NESTWERK



2017

Jahresbericht





# Schritt für Schritt ins Leben

Liebe Freunde und Förderer von NestWerk,

wir freuen uns, Euch mit diesem Jahresbericht einen Einblick in unsere Aktivitäten im vergangenen Jahr zu geben. Unsere Mitarbeiter und Pädagogen vor Ort haben 2017 wieder eine Menge bewegt, um möglichst vielen Kindern und Jugendlichen spielerisch und sportlich soziale Kompetenzen zu vermitteln,

Ideen und Vorstellungen für ihre Zukunft zu geben und den Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. NestWerk versteht sich dabei als Partner, der Kindern und Jugendlichen mit verschiedenen Projekten hilft, ihre individuellen Möglichkeiten und Ressourcen zu nutzen.

Mit insgesamt neun Projekten sind wir in über 20 Stadtteilen das ganze Jahr aktiv und haben damit rund 6.800 Kinder und Jugendliche erreicht – das sind mehr Projekte und Standorte als jemals zuvor.

Neu hinzugekommen ist im April dieses Jahres ein Schwimmprojekt, das im Bramfelder Regi-

onalbad stattfindet. Am Dienstag bieten wir Schwimmtraining an und am Donnerstag können alle ehemaligen Kinder kommen und weiter an ihrer Schwimmtechnik feilen, Abzeichen machen und mit Freunden planschen. Wir freuen uns, dass hier so viele unterschiedliche Kinder jede Woche wieder dabei sind.

Schon länger haben wir uns gefragt, wie wir es schaffen können, auch Jugendliche auf der Schwelle zum Erwachsenenleben weiter zu begleiten. Viele erwachsen im Laufe der Jahre unseren Projekten und immer wieder haben wir sehr passable Fußballspieler dabei, die sich in keinem Verein richtig wohlfühlen. Was lag da näher, als weiter zu gehen und



mit dem SC Victoria eine Spielgemeinschaft zu gründen und diese in den Spielbetrieb des HFV zu schicken? Uns geht es weniger um sportlichen Erfolg, als viel mehr um die Möglichkeit, die Leidenschaft auf dem Platz als individuelle Motivation für persönliche Ziele zu nutzen. Die Truppe hat sich schnell gefunden und bereits ihr Können gezeigt. Wir sind gespannt, wie es weiter geht.

Mit dem Projekt „Motivation für Integration“ wollen wir mit unserem Partner Jugend Tugend e.V. den Weg konsequent weiter gehen und Jugendlichen und jungen Erwachsenen die deutsche Sprache und Kultur näher bringen. Viele sind schon sehr lange in Hamburg, haben noch kein Deutsch gelernt und keine echte Perspektive. Ein gemeinsamer Sporttreff für Geflüchtete und Kids aus dem Quartier hilft Brücken zu bauen. Viele, die bereits seit längerer Zeit in Deutschland leben oder in Hamburg geboren sind, sprechen mehrere Sprachen und helfen anderen Teilnehmern Anschluss zu finden. Mit diesem Projekt heben wir den kulturellen Schatz, der in vielen Quartieren noch brach liegt, um Kontakte zu knüpfen und einen Platz in Hamburg zu finden, an dem sich alle wohlfühlen und Kraft für die Zukunft schöpfen können.

Mit dem Projekt „football3 mobil“ waren wir letztes Jahr in der Wohnunterkunft „Neuland I“ im Harburger Zentrum unterwegs. Nachdem viele Familien aus dem kleinen Containerdorf weggezogen sind, haben wir unser

Angebot in den ländlichen Raum in die Nähe von Cranz verlegt. In der Unterkunft „Neuenfelder Fährdeich“ wurden wir erst verhalten und dann jede Woche aufs Neue freudig begrüßt. Am Anfang ging es zwischendurch hoch her, nicht selten auch mal etwas handfester. Bald jedoch haben unsere Pädagogen einen Zugang zu den Jugendlichen gefunden und auch die ansässigen Sozialpädagogen sind beeindruckt, welchen positiven Einfluss unser Angebot in wenigen Wochen auf die Kids hat. Ein sehr guter Grund für uns, auch 2018 wieder regelmäßig vor Ort zu sein.

Lest auf den folgenden Seiten auch über die Entwicklung unserer weiteren Projekte, wie „Die Halle“, das NestWerk wie kein anderes Projekt geprägt hat, und über den „Jamliner“, der in Kooperation mit der Jugendmusikschule 2017 den Bildungspreis der Hamburger Sparkasse gewonnen hat. Erfahrt das Wichtigste aus dem Projekt „Los geht’s“ und von den „Spielmachern“, bei denen es in Harburg und auf St. Pauli mit frischem Wind weitergeht. Oder auch über unser Straßenfußballfinale, das wir mit einem tollen Fest im Veddel Park gefeiert haben. Außerdem haben wir mit den verschiedenen Standorten vom Projekt „Tore zur Welt“ weiter gezielt für und mit geflüchteten Kindern sportliche Angebote geschaffen. Erstmals auch für junge Mütter mit kleinen Kindern an der neuen Großsiedlung am Gleisdreieck in Bergedorf.

Alle unsere Projekte sollen weitergehen. Das geht nur mit der Hilfe der vielen Kooperationspartner und Unterstützer, die an unserer Seite stehen. Allen engagierten Pädagogen, Spendern, Sponsoren und Unterstützern möchten wir sehr herzlich danken. Wir wünschen viel Vergnügen bei der Lektüre und freuen uns über Anregungen und Rückmeldungen.



Reinhold Beckmann

Christian Hinzpeter

Jan Foertsch

Christopher Conzen





# Es gibt hier für jeden ein offenes Ohr

**Seit mehr als 15 Jahren funktioniert unser erstes Projekt „Die Halle“ fast unverändert. Das offene Angebot mit Sport, Spaß und helfenden Gesprächen durch die Betreuer zieht noch immer viele Jugendliche an.**

## WORUM ES GEHT

Was 1999 als sportlicher Jugendtreff in Rahlstedt seinen Anfang nahm, hat seit vielen Jahren Ableger in Billstedt und Kirchdorf-Süd hervorgebracht. Und auch für Projekte im ganzen Bundesgebiet oder der Schweiz hatte unser Konzept der „offenen Turnhalle“ Modellcharakter.

Mit diesem sportlichen Angebot öffnen wir bezirkliche Sporthallen, die wir, wie andere Sportvereine auch, kostenfrei nutzen können.

Die Idee ist, Jugendlichen in ihrem Bedürfnis nach Gemeinschaft und Bewegung einen Raum zur gemeinsamen Gestaltung zu geben. Zugegeben: Vieles ist in einer Sporthalle vorprogrammiert und so begeistern sich jeden Angebotstag zwischen 20 und 80 Jugendliche im Alter von 10 bis 21 Jahren überwiegend für Fußball, Basketball, Badminton und Tischtennis. Das Besondere sind die langen Öffnungszeiten von mindestens vier Stunden, die ein Kommen und Gehen ohne zeitliche Verpflichtung und ohne den Zwang zur Teilnahme möglich machen. Mindestens zwei pädagogische Betreuer vor Ort gewährleisten, dass es auch an vollen Wochenenden im Winter fair und mit Respekt zugeht.

Über die Jahre hat sich gezeigt, dass es gerade in Quartieren mit schwacher sozialer Mischung ein besonders wichtiges Angebot ist, das von vielen Jugendlichen regelmäßig angenommen wird. Nicht selten sind unsere Betreuer erste Ansprechpartner bei den kleinen und auch großen Problemen im Alltag, mit der Familie und Schule oder bei Streitigkeiten in der Clique. Oft können unsere Pädagogen dabei helfen, die Sorgen und Ängste zu lindern. Da viele Eltern es nicht schaffen, für ihren pubertierenden Nachwuchs zwischen Arbeit, unsicherer Zukunft, eigenen Problemen und Sorgen Zeit zu finden, füllen unsere Pädagogen vor Ort die wichtige Lücke zwischen Schule und Familie aus. Gerade am Wochenende sind wir für viele der Kids wie ein zweites Zuhause geworden.



Bei den vielen Jugendlichen, die in den letzten fünfzehn Jahren mit unserem Angebot groß geworden sind, konnten wir auch immer wieder Trainernachwuchs gewinnen. So wird der Standort in Kirchdorf-Süd von einem ehemaligen Nutzer geleitet und auch viele Co-Trainer sind ehemalige Jugendliche, die aus der Teilnehmerrolle in die Trainer-Position gewechselt sind. Für uns auch ein Beweis für

September wieder geöffnet wurde, war es zunächst so voll wie schon lange nicht mehr. Für uns eine tolle Rückmeldung, die zeigt, wie wichtig für viele der Jugendlichen das Angebot in ihrem Quartier bereits geworden ist.

Ein Ableger der Halle als „Open Air“-Angebot konnte bereits zum zweiten Mal von April bis September auf einem Sportplatz am Alten

*„Ich kenne das Projekt **Die Halle** schon über zehn Jahre. Früher war ich Teilnehmer, jetzt bin ich verantwortlicher Trainer. Was braucht es mehr, um den Erfolg des Projektes zu beweisen.“*

*// Mike Nabert, Standortleitung Kirchdorf-Süd*

den nachhaltigen Effekt unseres sportlichen Angebotes. Hier finden sie positive Vorbilder, bekommen Werte vorgelebt und die Möglichkeit, Selbstvertrauen für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit zu schöpfen. Kurzum: Es gelingt uns mit diesem Angebot spielerisch soziale Kompetenzen zu fördern und die Jugendlichen auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden zu unterstützen.

#### DAS WAR 2017

Bereits im Jahr 2016 musste unser Standort in Billstedt mittelfristig geschlossen werden, da die alte Turnhalle umfassend renoviert wurde. Auf dem nahe gelegenen Sportplatz haben wir daher versucht, mit einem Pädagogen aus dem Team den Kontakt zu den Kids zu halten. Mit Erfolg, denn als die neue Sporthalle im

Teichweg stattfinden. Der Platz wurde dreimal in der Woche zur betreuten Nutzung geöffnet. Nach bewährtem Konzept zeigte sich wiederum, dass es keine Halle braucht, um gemeinsam sportlich aktiv zu sein, denn an den Angebotstagen kamen, je nach Witterung, bis zu achtzig Jugendliche aus den umliegenden Stadtvierteln auf den Platz.

Sogar über die Winterferien konnten die beiden Sporthallen in Billstedt und Rahlstedt regelmäßig genutzt werden. Wir haben uns sehr über die kleinen Turniere und Aktionen an beiden Standorten gefreut, an denen mehr als zweihundert Kids mitgemacht haben. So lange das nasskalte Wetter in Hamburg fortbesteht, wird es voll bleiben in den Sporthallen. So viel ist sicher.



DIE HALLE

Auf einen Blick

KOOPERATIONSPARTNER



- Rahlstedt (1999), Kirchdorf-Süd (2002), Billstedt (2006), Dulsberg Open Air (2016)
- Insgesamt 60 Stunden jede Woche geöffnet
- Ca. 550 Jugendliche besuchen regelmäßig unsere offenen Angebote

WIR DANKEN DEN UNTERSTÜTZERN



HAROLD A. UND INGBORG L. HARTOG-STIFTUNG



// Mike Nabert, Standortleitung Kirchdorf-Süd





# Das Team zählt mehr als die Tore



**Die Idee für den fairen Kick, der als „Straßenfußball für Toleranz“ bekannt wurde, stammt ursprünglich aus Kolumbien. Hier kam die besondere Spielart als Mittel gegen die grassierende Jugendgewalt zum Einsatz und zeigte schnell ihre integrative Kraft.**

## WORUM ES GEHT

Bei „football3“ gelten ganz besondere Regeln. So kicken Mädchen und Jungen hier gemeinsam in gemischten Teams. Nach jedem Match werten die Teams ihre Spiele zusammen mit einem Spielbeobachter aus, um den Sieger zu ermitteln. Punkte werden dabei nicht alleine für sportliche Leistung, sondern auch für eine faire Spielweise verteilt. So üben sich die Spielerinnen und Spieler nicht nur im Kicken, sondern erlernen auch soziale Kompetenzen. Das Verständnis für demokratische Strukturen und gesellschaftliche Werte wird gefördert. Gewinnen kann nur, wer fair spielt – diese Message kommt an.

Dank der erweiterten Spielregeln kommt es zu deutlich weniger Fouls und die Begegnungen verlaufen spürbar kameradschaftlicher. Seit 2002 bietet NestWerk e.V. gemeinsam mit der Hamburger Sportjugend diese Spielart auch in Hamburg an.

## DAS WAR 2017

Als NestWerk zusammen mit der Hamburger Sportjugend anfangs mit gemischten Teams spielen wollte, war einiges an Überzeugungsarbeit zu leisten. Gemeinsam mit Jungen und Mädchen in einer Turnierform zu spielen war eine neue Idee, die auch in Hamburg wunderbar funktionierte, aber eben auch erst durchgesetzt werden musste.

Seitdem zunehmend geflüchtete Familien mit ihren Kindern nach Deutschland kommen,





## FOOTBALL3 (STRASSENFUßBALL FÜR TOLERANZ)

### Auf einen Blick

KOOPERATIONSPARTNER



- Hamburgweit Straßenfußballturniere in einer mobilen Streetsocceranlage
- In 2017 haben 39 Turniere mit insgesamt über 300 Spielen stattgefunden
- Teilgenommen haben über 2.200 Jungen und Mädchen
- Davon über 1/3 Mädchen

WIR DANKEN DEN UNTERSTÜTZERN



// Christoph Ebenthal, Projektmanager

*„football3 ist eine bewährte Spielart des Fußballs, die die Ursprünglichkeit des Spiels in den Vordergrund stellt und wieder auf die Straße bringt. Gelebte Integration mit fairen Spielweisen ist hierbei selbstverständlich.“*

// Christoph Ebenthal, Projektmanager

konnten wir diese mit „football3“ gut erreichen. Zusätzlich zur Vermittlung gesellschaftlicher Werte wie Respekt und Fairness fanden die geflüchteten Kinder und Jugendlichen im Straßenfußball einen weiteren Weg, mit den Jugendlichen vor Ort in Kontakt zu kommen. Für viele geflüchtete Menschen müssen die kulturellen Eigenheiten und Werte der deutschen Gesellschaft neu gelernt und vermittelt werden. Dieses funktioniert durch „football3“ eindrucksvoll und sehr gut. Über das gemein-

same Spiel lernen viele der Teilnehmer die Verhaltensregeln unserer Gesellschaft kennen und können gleichzeitig Freunde in ihrem Stadtteil finden.

Das diesjährige finale Straßenfußball-Turnier, an dem über 15 Teams aus dem ganzen Stadtgebiet teilnahmen, fand unter dem neuen Namen „football3“ vor den Auswanderungshallen auf der Veddel statt. Lou Richter begrüßte die teilnehmenden Jugendlichen

und im gemeinsamen Gespräch mit Reinhold Beckmann und Julian Kulawik (Vorsitzender der Hamburger Sportjugend) hoben sie die gesellschaftliche Bedeutung des Fußballs für die Jugendlichen hervor. Die integrativen Aspekte dieser besonderen Spielart des Fußballs mit gemischten Teams und einem erweiterten Regelwerk konnten wir in den letzten Jahren gut beobachten.

In der Altersgruppe der 5. bis 7. Klassen setzte sich nach einem spannenden Finale die „Elite-truppe“ aus der Winterhuder Reformschule durch, bei den Älteren (Klassenstufe 8 bis 10) gewannen „Real Madrid“ von der Stadtteilschule St. Pauli. Als Preis gab es für beide Siegerteams Freikarten für ein HSV-Spiel, die freudestrahlend entgegengenommen wurden.





# Mit Musik macht alles mehr Spaß

**Gemeinsam ein Song-Thema finden, texten, das Lied komponieren und einspielen – im Jamliner, einem rollenden Tonstudio, kommen Mädchen und Jungs zum Musik machen zusammen und lernen dabei so viel mehr als nur den Umgang mit Instrumenten.**

## WURUM ES GEHT

Seit 2002 betreibt NestWerk e.V. in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Jugendmusikschule das Projekt „Jamliner“. Die Idee der musikalischen Buslinie: mit Jugendlichen in Bandprojekten eine CD zu produzieren und so den dazugehörigen kreativen Produktionsprozess zu durchleben. Im Vordergrund steht es, einen eigenen Song zu komponieren. Die Texte werden in deutscher Sprache verfasst und beschreiben intensiv die Lebenswelten der Jugendlichen.

Die Arbeit an den eigenen Songs findet in einem zum Tonstudio umgebauten Linienbus statt, der jeden Wochentag einen anderen Stadtteil in Hamburg anfährt. Jede Band probt ein halbes Jahr lang eine Stunde in der Woche, bevor es ernst wird und die Schüler das selbstkomponierte Lied aufnehmen. An ihrer Seite sind dabei zwei Musikpädagogen, die auch die Kooperation mit den Schulen und das offene Angebot am Nachmittag koordinieren.

Unser Angebot spricht Jugendliche ab einem Alter von elf Jahren an. Die überwiegende Mehrheit hat einen Migrationshintergrund



oder lebt erst seit kurzer Zeit in Deutschland. Hier leistet die Arbeit des Jamliners einen wichtigen Beitrag zur Integration dieser jungen Menschen. Die gemeinsame Erarbeitung von Songs fördert das „Wir-Gefühl“ innerhalb der Gruppe und stärkt zugleich das Selbstwertgefühl des Einzelnen.

*„Der **Jamliner** ermöglicht Jugendlichen aus den sozial benachteiligten Stadtteilen nicht nur den Zugang zum Musikunterricht – er ist für sie ein geschützter Ort des kreativen Gestaltens und des sozialen Lernens.“*

*// Johanna Brühns, Koordinatorin Staatliche Jugendmusikschule Hamburg*

#### DAS WAR 2017

Auch im fünfzehnten Jahr des Projektes konnten die geplanten Einsatztage des Jamliners regelmäßig umgesetzt werden. Das Projekt erfreut sich nach wie vor bei den Jugendlichen großer Beliebtheit und in vielen Standorten gibt es sogar Wartelisten, um an dem musikalischen Programm des rollenden Tonstudios teilnehmen zu können.

Unter den teilnehmenden Jugendlichen war auch in 2017 ein erhöhter Anteil von geflüchteten Kindern und Jugendlichen. Diese kamen anfangs aus verschiedenen Einrichtungen der Flüchtlingshilfe oder aus sogenannten internationalen Vorbereitungsklassen. Diese sind inzwischen überwiegend in den Regelbetrieb der Schulen übergegangen. Hier leisten die Mitarbeiter in den beiden Jamlinern wichtige Arbeit in der Bewältigung der Fluchterlebnisse und geben viele Hilfestellungen zur Integration in unsere Gesellschaft.

Zusätzlich zum im Sommer durchgeführten „Jamliner Festival“ soll es zukünftig auch für die erste Schuljahreshälfte eine Auftrittsmöglichkeit geben. Der Titel dieser Veranstaltung lautet „Jamliner on Stage“ und soll in der Staatlichen Jugendmusikschule stattfinden.

Ganz besonders freut uns natürlich auch, dass das gemeinsame Projekt mit der Staatlichen Jugendmusikschule mit einem weiteren Preis ausgezeichnet wurde: Die Hamburger Sparkasse verlieh in diesem Jahr ihren Bildungspreis 2017 an das Projekt „Jamliner“. NestWerk e.V. und die Staatliche Jugendmusikschule sehen sich u. a. auch dadurch weiter gestärkt, das Projekt zukünftig gemeinsam zu realisieren.



*// Johanna Brühns,  
Koordinatorin Staatliche  
Jugendmusikschule Hamburg*

JAMLINER

Auf einen Blick

KOOPERATIONSPARTNER



- NestWerk e.V. unterstützt das Projekt seit 2002
- Insgesamt werden von beiden Musikbussen jede Woche 10 Stadtteile angefahren: Neuwiedenthal, Billstedt, Mümmelmannsberg, Jenfeld, Harburg, St.Pauli, Kirchdorf-Süd, Steilshoop, Dulsberg und Osdorf
- In 2017 wurden 120 Bandworkshops durchgeführt
- 286 Jugendliche haben teilgenommen

WIR DANKEN DEN UNTERSTÜTZERN





# Mit Spaß und Spiel lernen wir schwimmen

**Sich im Wasser frei zu bewegen, ist für viele Kinder nicht selbstverständlich. Um ihnen die Angst vor dem unbekanntem Bewegungsraum zu nehmen, werden die Mädchen und Jungen im Projekt „Schwimmspaß“ durch intensive Betreuung spielerisch an das Element Wasser herangeführt.**

## WORUM ES GEHT

Bereits im Dezember 2016 hatten wir Kontakt zu Wolfgang Goch, den wir durch unser Straßenfußballprojekt schon seit vielen Jahren kennen und der den „Schwimmspaß“ in Bramfeld initiiert hatte. Das bereits seit einigen Jahren auf Basis von ehrenamtlichem Engagement durchgeführte Angebot sollte mit Unterstützung von NestWerk und dem „HOT – Hohnerkamp Offener Treff“ der Simeon Gemeinde in Bramfeld ausgebaut und fortgeführt werden. Die Struktur des „Schwimmspaß“ Bramfeld setzt sich aus zwei Elementen und Zeiten zusammen: einer

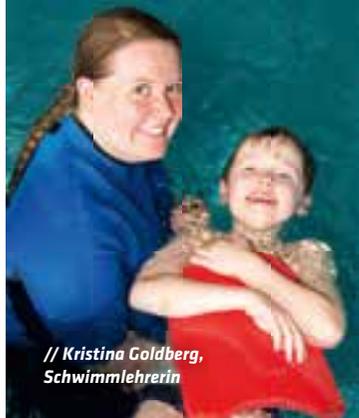
Anfängergruppe und einer offenen Gruppe, zu der alle Kinder, die bereits Schwimmen gelernt haben, eingeladen sind.

In der festen Gruppe am Dienstag können Kinder nur nach vorheriger Anmeldung teilnehmen und mit den verschiedenen Schulen und Partnern werden hier auch Kinder aus Flüchtlingsfamilien gezielt angesprochen. Um allen schnell die Angst vor dem tiefen Wasser zu nehmen und einen guten Einstieg in den Bewegungsraum Wasser zu ermöglichen, halten wir diese Schwimmgruppe bewusst klein. Maximal acht Kinder kommen auf einen Schwimmlehrer. Nach insgesamt zehn Nachmittagen wollen wir den Kindern ein erstes Schwimmbzeichen übergeben. Durch die gute Betreuung klappt dies auch in fast allen Fällen. Dann können diese Kinder mit dem stolz erreichten Abzeichen auch zu der Gruppe am Donnerstag kommen. Kinder, die noch länger benötigen, um eine längere Strecke ohne Pause zu schwimmen, dürfen auch noch am Dienstag kommen, bis sie sich sicher fühlen.

Donnerstags laden wir alle Kinder ein, in das Schwimmbad zu kommen und gemeinsam für weitere Abzeichen zu trainieren oder im Schwimmbad Freunde zu treffen, sich in der Gruppe zu bewegen und so das Schwimmen spielerisch zu vertiefen und zu festigen.

Durch die Schwimmgruppen haben die Kinder die Möglichkeit, sich untereinander kennen-





// Kristina Goldberg,  
Schwimmlehrerin



zulernen, Vorurteile abzubauen und durch den gemeinsamen Spaß am Sport Freundschaften aufzubauen. Wir verstehen die Schwimmkurse als „Medium“, um Begegnungen zwischen unterschiedlichen Kulturen zu schaffen und so zum Gelingen einer Integration beizutragen. Die fortschreitende Bewegungsarmut in unserem Alltag, die auch immer mehr Kinder betrifft, macht Angebote, die Spaß bringen und gleichzeitig die körperliche Fitness steigern, noch wichtiger.

#### DAS WAR 2017

Nachdem wir im April angefangen haben, unsere ersten Erfahrungen mit neuen Schwimmlehrern zu sammeln, merkten wir schnell, wie dringend Schwimmangebote in dem Quartier gebraucht werden. Über die gute Anbindung an diverse Schulen und Partner kamen nach kurzer Zeit jeden Dienstag 16 bis 20 Kinder. Begeistert wurde auch das offene Schwimmangebot am Donnerstag angenommen, an dem zu Spitzenzeiten bis zu 56 Kinder teilnahmen. Mit reichlich Verstärkung durch ehrenamtliche Helfer ging es auch in dieser

hohen Teilnehmerstärke sehr gut weiter und durch das Einteilen in verschiedene Gruppen konnte die Schwimmfähigkeit individuell gefördert und verbessert werden. Dabei sollte auch der Spaß im Wasser nicht zu kurz kommen. Innerhalb der zwei Stunden konn-

*„Unser Wunsch ist es, dass Kinder das Element Wasser als Freund kennenlernen und mit ihm nicht nur umgehen, sondern spielen mögen. Wenn sie darauf folgend das Schwimmen erlernen, haben wir unser Ziel erreicht.“*

// Kristina Goldberg, Schwimmlehrerin

ten sich die Kinder beim Rutschen und Spielen im Nichtschwimmerbecken kennenlernen und gemeinsam das kühle Nass unsicher machen.

Nach den Sommerferien wechselte die komplette Anfängergruppe am Dienstag und neuen Kindern wurde nun die Angst vor dem tiefen Becken genommen und die ersten Schwimmbewegungen beigebracht. Viele

Teilnehmer aus der ersten Jahreshälfte konnten wir am Donnerstag in der offenen Gruppe wiedersehen, wo sie fleißig ihre Schwimmtechniken weiter verbesserten. Am Ende der Herbstferien fand am Samstag, als vorläufiger Höhepunkt, ein großes Schwimmfest

für alle Kinder im Regionalbad in Bramfeld statt. Mehr als hundert Kinder waren von 12 bis 17 Uhr im Schwimmbad. Bei Spielen und Wettkämpfen im und am Wasser kamen alle auf ihre Kosten und hatten jede Menge Spaß.

Ein großer Dank gilt den vielen Helfern, ohne die es nicht möglich gewesen wäre, dieses tolle Angebot durchzuführen. Ganz besonders

bedanken wir uns bei Wolfgang Goch, der dieses Projekt initiiert hat. Ein herzlicher Dank geht auch an Bäderland und das Team vom Regionalbad Bramfeld, die uns unkompliziert und zuverlässig vor Ort unterstützen.

SCHWIMMSPASS

Auf einen Blick

KOOPERATIONSPARTNER

HOHNERKAMP  
**HOT**  
OFFENER TREFF

- In 2017 haben insgesamt mehr als 60 Kinder regelmäßig teilgenommen
- 201 Schwimmabzeichen wurden abgenommen





**Wir haben  
was ganz Neues  
erlebt**



**Raus aus dem Alltag und Neues sehen! Freizeitaktivitäten bedeuten Abwechslung und Anregung, sind für viele Kinder aber unerschwinglich. Mit dem Projekt „Los geht's“ ermöglicht NestWerk Klassen und Jugendgruppen ein tolles Erlebnisprogramm.**

#### **WORUM ES GEHT**

Aktiv sein, in der Gruppe Neues entdecken und Spaß haben – wichtige Faktoren für die persönliche Entwicklung. Da viele Kinder und Jugendliche aus finanziellen Gründen nicht die Möglichkeit haben, Freizeitaktivitäten zu nutzen, starteten wir 2012 mit „Los geht's“. Dank der großen Unterstützung unserer Kooperationspartner, die ihre Angebote kostenfrei zur Verfügung stellen, können wir viele attraktive Aktivitäten anbieten. Lehrer, Pädagogen und Fachkräfte der Jugendarbeit können sich darauf bewerben – wir kümmern uns um den Rest.

#### **DAS WAR 2017**

Unser Projekt-Jahr wurde von der Cap San Diego eröffnet, die sich unter den Schülern einer großen Beliebtheit erfreut. Ein so großes Schiff bis in den letzten Winkel besichtigen zu dürfen, ist schon etwas Besonderes. Für die älteren Kids hatten wir einen schaurig-

schönen Ausflug ins Hamburg Dungeon im Programm und für die jüngeren ging es in den Wildpark Schwarze Berge, wo die Ziegen sich über die Streicheleinheiten freuten.

Für die musikalischen Angebote sorgte unser Partner The Young ClassX, wie mit der Fahrt im MusikMobil in das musiculum Kiel, wo sich die Klasse der Stadtteilschule Stübenhofer Weg auf die Spuren der Akustik begeben hat. Süßes gab es im Chocoversum by Hachez, wo zwei Klassen den Weg der Kakaobohne erforschten und jeder Schüler seine eigene Schokolade kreieren konnte.

Sportliche Herausforderungen wurden durch ParkourOne, den Hochseilgarten schnurstracks und HanseRock geboten. Ebenfalls sportlich wurde es im I-Punkt-Skateland, in der Eissporthalle Volksbank Arena, einem der Bäderland-Freibäder und bei einer maritimen Fahrradtour mit City Cycles. Im rabatzz! wurde wieder getobt und die FC St. Pauli Rabauken boten ein Fußballtraining für die Kleinen.

Draußen in der Natur gab es viel zu entdecken wie bei „Wir sind ein TEAM“ von Grannadie und „Abenteuer Wald“ von der Naturpädagogin Yvonne Thomas. Auch der Hafen bot dieses Jahr wieder viele Möglichkeiten für Ausflüge, beispielsweise mit einer Barkassenfahrt von Bülow, dem Entdeckungsspaziergang „Der Hafen für Kinder“, der Hamburg-Rallye durch Stattreisen und einem Besuch im Internationalen Maritimen Museum.



Böklunder spendierte wieder Würstchen für mehrere Feste. Bei einer Stadionführung schauten die Schüler hinter die Kulissen des HSV, sammelten auf dem jumicar Verkehrsübungsplatz erste Erfahrungen und ließen die Phantasie spielen im Hubertus Wald Kinderreich im Museum für Kunst und Gewerbe. Bei der Führung durch den Tiefbunker Steintorwall durch Unterwelten e.V. entdeckten die Jungs und Mädchen die geheimen Welten unter den Straßen Hamburgs. Unsere Stadt aus einer anderen Perspektive gab es auch im Miniatur Wunderland zu bestaunen. Das historische Hamburg wurde im Auswanderermuseum BallinStadt beleuchtet.

2017 freuten wir uns außerdem über vier neue Angebote. Dies war neben dem Thalia Theater, das die mobile Bühne direkt in der Stadtteilschule Bergedorf aufbaute, auch die Ausstellung Dialog im Stillen. Ebenfalls mit dabei nach längerem Umbau war das Planetarium, wo eine Klasse dem Phänomen der Polarnacht nachgegangen ist. Als viertes neues Angebot konnten wir die Airport Modellschau gewinnen, die mit ihrer einzigartigen Anlage den Schülern den Hamburger Flughafen erklärte.

Auch in 2017 war die Nachfrage wieder viel größer als das Angebot, was uns zeigt, wie wichtig und beliebt dieses Projekt nach wie vor ist. Das spiegelt sich auch in dem durchweg positiven Feedback wider, das wir von den Pädagogen und Kids erhalten.



„Mit zaghaften Schritten wagten sich alle aufs Eis. Viele Schüler liefen erst das erste oder zweite Mal auf dem Eis und waren noch unsicher. Wie gut also, dass ausreichend Platz in der Halle war, so dass keiner Gefahr laufen musste, umgefahren zu werden ... Zwei Schüler möchten jetzt sogar in eine Eishockeymannschaft eintreten. Schöner kann ein Vormittag mit einer 7. Klasse nicht sein!“  
- Stadtteilschule Wilhelmsburg

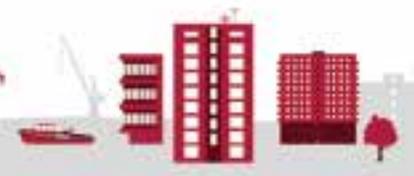
„... Helmut wusste wirklich alles über die Seefahrt und die Cap San Diego und konnte alle Fragen beantworten, die auf ihn niederprasselten, den Schülern fielen immer neue Fragen ein, die Helmut mit einer Engelsgeduld beantwortete. ... Es war wirklich sehr spannend ...“  
- Stadtteilschule Wilhelmsburg



**LOS GEHT'S**  
**Auf einen Blick**

- 31 verschiedene Angebote in 2017
- 135 Termine konnten vergeben werden
- Ca. 3.400 Kinder und Jugendliche konnten teilnehmen

UNSERE HOMEPAGE  
[www.los-gehts-hh.de](http://www.los-gehts-hh.de)





**Hier habe ich  
eine Chance  
bekommen**

**„Ein Tag ohne Fußball ist ein verlorener Tag“ – genau diese Faszination und Leidenschaft, von der Ernst Happel sprach, macht sich das Projekt „Spielmacher“ zunutze, um Jugendliche aus einem sozial benachteiligten Umfeld zu erreichen und zu motivieren.**



#### **WORUM ES GEHT**

So wie im Jugendfußball die Ausbildung der technisch-taktischen Fähigkeiten des Einzelspielers im Vordergrund stehen sollten und nicht der bestmögliche Tabellenplatz, so geht es beim Projekt Spielmacher vor allem um die Vermittlung sozialer Schlüsselkompetenzen – auf dem Platz, aber auch bei den Coachings vor und neben dem Training. Im Fußball hält der „Spielmacher“ die Fäden in der Hand und lenkt das Spiel. Wir wollen, dass jeder Teilnehmer

zum „Spielmacher“ seines Lebens wird. Wir möchten ihn unterstützen, es selbst in die Hand zu nehmen und seine Zukunft aktiv zu gestalten. Unsere Coaches dienen als Vorlagegeber, Absicherung und Berater. Sie bieten Hilfestellungen bei der Praktikumssuche und Berufsorientierung – bis hin zum Aufstellen des persönlichen Zukunftsplans.

Zielgruppe des Projekts sind vornehmlich 14- bis 18-jährige Jugendliche. Das Projekt nutzt dabei die Anziehungskraft des Fußballsports, um Jugendliche mit einem schwierigen Umfeld zu stärken und beim Übergang vom Schul- ins Berufsleben zu begleiten. Dreimal die Woche findet das Projekt an den Standorten Harburg und St. Pauli/Millerntorstadion statt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen geht es in Workshops um Schlüsselkompetenzen, Themenblöcke zu schulergänzenden Lerneinheiten dienen zur Verbesserung der sozialen und schulischen Bildung. Dazu gehört Sprachförderung ebenso wie die Steigerung der Bildungsmotivation.

#### **DAS WAR 2017**

Am Standort Harburg wurde in Kooperation mit der Schule Maretstraße das Projekt „Kicken & Lesen“ gestartet. Zweimal pro Woche unterstützt uns der Sportlehrer Tobias Rauch, der die Coaches von seiner Idee überzeugte, Jungs über den Fußball zum Lesen anzuregen. Hier werden Fußballtexte gelesen und Elemente aus der Leseförderung in sportpraktischen Übungseinheiten absolviert.



Im Mai erweiterten wir unser Coachingteam mit einem ehemaligen Teilnehmer vom Standort Harburg. Moubarak Alassani wurde als Co-Trainer am Millerntor eingesetzt. Er gibt nun viel von dem Wissen weiter, das er im Projekt gesammelt hat und bildet die nächste Generation aus. Beim Jubiläums-Turnier des befreundeten Projekts „Kiezkick“ führte Moubarak das „Spielmacher St. Pauli“-Team eigenverantwortlich ins Finale, wo sie sich im Elfmeterschießen gegen die Spielmacher Harburg durchsetzten.

Wir mussten uns auch 2017 von einigen langjährigen Teilnehmern verabschieden. Insgesamt 18 schafften den Schulabschluss. Acht davon haben einen Ausbildungsplatz, zwölf gehen in weiterführende Maßnahmen.

*„Alle unsere Kids haben unheimlich viel Potential. Dieses zu aktivieren ist nicht immer einfach. Zu sehen, wie sie persönliche Erfolge haben, macht uns daher immer wieder stolz.“*

*// Michael Lorkowski, Head-Coach*

Ein gutes Beispiel für die erfolgreiche Arbeit der Coaches ist Abdi Wali Suude. Er war 2015 aus Somalia geflüchtet und kam über die Gewerbeschule Werft und Hafen (G7) zu uns. Er konnte damals nur bruchstückhaft Deutsch, aber der hochgewachsene Somali lernte unsere Sprache schnell und war auf dem Platz wie in der Schule bald auf Ballhöhe. Während eines Praktikums bei der Spedition APEX zeigte er seine Fähigkeiten abseits des

Rasens und überzeugte so, dass die Firma ihm einen Ausbildungsplatz zum Fachlageristen anbot. Er schaffte 2017 seinen Schulabschluss und unterschrieb danach sofort den Ausbildungsvertrag. Abdi Wali hat sich diese Chance selbst erarbeitet und wir sind sicher, dass er sie erfolgreich verwerten wird. Neben Abdi Wali haben sieben weitere Stammspieler den Übergang in den Beruf geschafft und eine Ausbildung begonnen. Wir wünschen an dieser Stelle allen viel Erfolg und hoffen, dass sie im Beruf und weiteren Leben genauso viel Ehrgeiz haben wie auf dem Platz.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Unterstützern Barclaycard Deutschland, Olaf Heinzmann und unserem Zuwendungsgeber

dem Bezirksamt Harburg. Besonderer Dank gilt unserem Kooperationspartner IN VIA Hamburg e.V., der dieses Projekt 2013 ins Leben gerufen hat. Darüber hinaus bedanken wir uns bei den engagierten Schulleitungen und Lehrern der über zehn Kooperationsschulen, dem Fanräume e.V., dem Institut für Integration durch Sport und Bildung sowie dem FC St. Pauli für den Support.



## SPIELMACHER

### Auf einen Blick

KOOPERATIONSPARTNER



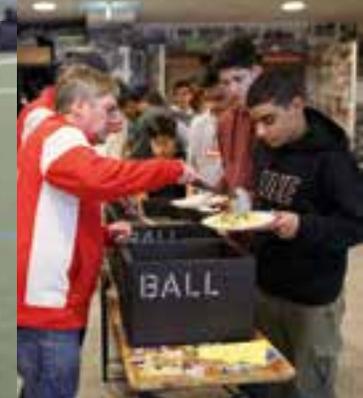
IN VIA

- Standorte: Harburg und St. Pauli
- Soziale Schlüsselkompetenzen und Fußballtraining
- Über 600 Stunden mit über 100 teilnehmenden Jugendlichen
- Mehr als 200 Termine im Jahr
- 8 Teilnehmer konnten 2017 eine Ausbildung beginnen
- Ein Jugendlicher hat den Schritt zum Co-Trainer geschafft

WIR DANKEN DEN UNTERSTÜTZERN



Michael Lorkowski,  
Head-Coach





**Sich begegnen, beim gemeinsamen Sport Spaß haben und Freundschaften schließen – so funktioniert unser Projekt „Motivation für Intergration“. Denn wer sich kennenlernt, baut Vorurteile ab und Vertrauen auf.**

# Hier bin ich in Hamburg angekommen

## WORUM ES GEHT

Hinter dem Projekt verbirgt sich ein eigenes Konzept, das NestWerk mit dem Partner Jugend Tugend e.V. seit 2016 an den Standorten Wilhelmsburg und Osdorf zunächst unter dem Dach des Projekts „Tore zur Welt“ durchführte. Hier laden wir geflüchtete Jugendliche und junge Männer ein, gemeinsam mit Jugendlichen aus den Stadtteilen Sport zu treiben und ein Miteinander zu erleben. Es geht um das Aufbrechen von Vorurteilen, den gemeinsamen Spaß an der Bewegung und darum, Gleichgesinnte und Landsleute zu treffen, sich auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schließen.

Nach einem gemeinsamen Aufwärmen wird meistens Fußball gespielt und anschließend kann jeder, der möchte, von seinen Erfahrungen in Deutschland, seinen persönlichen Zielen, Schwierigkeiten und auch Sorgen erzählen. Viele Geflüchtete haben Familienangehörige in der Heimat zurückgelassen, oftmals besteht kein Kontakt zu ihnen oder die Möglichkeiten dazu sind begrenzt. Außerdem bewegen sich die persönlichen Ziele vieler Teilnehmer in Deutschland häufig im Spannungsfeld mit den Rahmenbedingungen. Das alles macht vielen stark zu schaffen. Unsere Pädagogen und Coaches geben deswegen vor allem auch Halt und helfen bei aktuellen Problemlagen und Behördengängen oder vermitteln an weitere Beratungsstellen.

Begleitet wird das Training von zwei mehrsprachigen Trainern, so dass auch die begrenzten Deutschkenntnisse vieler Teilnehmer kein Problem darstellen.

Ziel der Gespräche ist, Motivation für das Leben in Deutschland zu entwickeln, eine angemessene Kommunikation aufzubauen, einen respektvollen Umgang miteinander zu vermitteln sowie Verständnis für verschiedene Kulturen zu schaffen.

## DAS WAR 2017

Die Teilnehmerzahl des Hauptprojekts umfasst mittlerweile rund 150 Menschen an den beiden Standorten in Wilhelmsburg und Osdorf. In Wilhelmsburg konnten wir im



vergangenen Jahr mit Hilfe der Co-Trainer mit Fluchterfahrung ein eigenes Projekt für Kinder aus Wohnunterkünften für Geflüchtete entwickeln. Größtenteils kommen die Teilnehmer nach wie vor aus den afghanischen Krisengebieten nach Deutschland, zum Teil auch aus Afrika. Innerhalb des Projekts hat sich ein fester Kern gebildet und auch die individuelle Entwicklung der Teilnehmer hat einen erfreulichen Verlauf genommen. Einige wurden in persönlichen Belangen unterstützt und bei der Wohnungssuche sowie der Suche nach einem Ausbildungsplatz begleitet.

Ein Flüchtling, der seit 23 Monaten in Deutschland ist, hat gemeinsam mit dem Projektleiter Ronald Bari bei der Veranstaltung „Nacht der Legenden“ vor rund 500 Zuschauern seine Geschichte, seinen Weg nach Deutschland und von seinen Erfahrungen hier erzählt. Er ist mittlerweile seit längerem Co-Trainer im Projekt. Außerdem konnte ihm über einen Unterstützer aus dem NestWerk-Umfeld eine eigene Wohnung vermittelt werden.

Mehrere Aktionen im Jahresverlauf konnten die Teilnehmer aus ihrer gewohnten Umgebung lösen und neue Eindrücke verschaffen. So fand ein Fußballturnier in Lüneburg statt, zu dem eine Gruppe aus Osdorf und Wilhelmsburg fuhr. Zudem veranstaltete der Kooperationspartner Jugend Tugend Hamburg e.V. in Osdorf und Wilhelmsburg zwei Turniere. An den Turnieren nahmen alleine am Veranstaltungsort Wilhelmsburg rund 120 Jugendliche

und junge Erwachsene teil. Beim bereits zum zweiten Mal stattfindenden Moonlight-Turnier in Osdorf haben mehr als 70 Geflüchtete und Jugendliche aus dem Stadtteil mitgemacht. Eine weitere schöne Abwechslung war im Sommer ein Grillfest, das gemeinsam mit der in Osdorf ansässigen „Straßo“ durchgeführt wurde.

*„Jede einzelne Lebensgeschichte in unseren Projekten berührt uns Trainer. Die kleinen und großen Erfolge der einzelnen Teilnehmer motivieren uns täglich weiterzumachen.“*

*// Ronald Bari, Vorsitzender und Trainer Jugend Tugend e.V.*



*// Ronald Bari, Vorsitzender und Trainer Jugend Tugend e.V.*



Die vielen Rückmeldungen, die wir bekommen, aber auch die zahlreichen positiven Entwicklung der Teilnehmer versichern uns, mit dem Konzept den Nerv der Zeit getroffen zu haben. Die Teilnehmerzahl ist, trotz Wechsel der Teilnehmer von einer Unterkunft in die andere, kontinuierlich gestiegen. Wir freuen

uns gemeinsam mit unserem Kooperationspartner Jugend Tugend Hamburg e.V. auf das nächste Jahr, in dem es gilt, möglichst viele der Teilnehmer beim Erreichen des nächsten Etappenziels in Richtung gelungener Integration zu begleiten.

MOTIVATION  
FÜR INTEGRATION

Auf einen Blick

KOOPERATIONSPARTNER



- Standorte: Osdorf & Wilhelmsburg
- An insgesamt 4 Tagen in der Woche
- Regelmäßig kommen 150 Teilnehmer

WIR DANKEN DEN UNTERSTÜTZERN



WALTER'S HOF  
Kampen - Sylt





# Willkommen

# in Hamburg

**Mit diesem Projekt schaffen wir sportliche Angebote für Kinder und Jugendliche aus Flüchtlingseinrichtungen. Spielerisch fördern wir sprachliche und soziale Kompetenzen, schaffen Begegnungsräume und geben Orientierung sowie Hilfestellung im Alltag. Die verschiedenen Konzepte werden in Harburg, in Bergedorf und im Schanzenviertel umgesetzt.**



## TORE ZUR WELT – HARBURG

Im Quartier verankert – damit alle festmachen können. „Tore zur Welt – Harburg“ hilft seit 2015 den Kindern in Harburg-Zentrum dabei, einen leichteren Übergang aus der Erstunterkunft in Integrationsvorbereitungsklassen, Regelklassen und Ausbildung zu finden.

Durch eine unterrichtsbegleitende Sporteinheit in der Woche mit Schwerpunkt auf der Begegnung mit Schülern aus den Regelklassen erleichtern wir den Kindern und Jugend-

lichen aus den Erstunterkünften Poststraße, Neuland und Schwarzenberg die Integration in Hamburg. Die Kinder werden durch Lehrer, Sozialpädagogen und Honorarkräfte individuell betreut und erhalten neben der Schule viele Angebote (Miniaturwunderland, Heidepark, Schwarzlichtviertel, rabatzz! und vieles mehr).

*„Durch das Spielen erreichen wir die Kinder und können ihnen leichter helfen, sich in unserer Welt zurechtzufinden.“*

*// David Eybächer, Trainer & Sportpädagoge  
„Tore zur Welt – Harburg“*

Besonderer Wert wird dabei auf das spielerische Erlernen von Regeln, sozialem Verhalten und der deutschen Sprache gelegt. Ein psychomotorischer Aufbau steht für die jüngeren Kinder in der Halle zur Verfügung, die Jugendlichen kommen zum Fußballtraining.

## FAKTEN:

- Wo: Sportanlage Baererstraße, 21073 Hamburg
- Montag 9 – 11:30 Uhr, Dienstag 9 – 11 Uhr, Donnerstag 11 – 13 Uhr
- Zu jeder Einheit kommen 20 – 30 Kinder und Jugendliche





**David Eybächer,**  
Trainer & Sportpädagoge  
„Tore zur Welt – Harburg“



**Deniz Demirci,**  
Standortleitung „Tore zur Welt – Bergedorf“



**Simon Broek,**  
Standortleitung  
„football3 Mobil“

### TORE ZUR WELT – BERGEDORF

Sport führt Menschen zusammen – über alle Grenzen hinweg. Vor etwa zwei Jahren entstand das offene Sportangebot für geflüchtete Kinder in der Sporthalle der Ernst Henning Schule in Hamburg-Bergedorf.

Das Angebot wird nicht nur von den geflüchteten Kindern, sondern von allen sportbegeisterten Kindern aus der Umgebung, die sich bewegen und austoben möchten, genutzt. Der integrative Effekt wird insbesondere durch das Zusammenführen der Menschen beim Sport erreicht.

*„Die unterschiedlichen Nationalitäten sind es, die unsere Arbeit so besonders machen. Dass hier eine Gemeinschaft entsteht, ist umso wichtiger, denn alles was zählt, ist die Akzeptanz des Anderen und das respektvolle Miteinander.“*

*// Deniz Demirci, Standortleitung „Tore zur Welt – Bergedorf“*

Es werden verschiedene Ballsportarten angeboten wie zum Beispiel Fußball, Volleyball und Basketball. Zudem können die Kinder die Turngeräte benutzen. Ein Motto des Angebots lautet: „Komm rein und mach mit“. Für die Kinder heißt es hier: „Sei mutig mit dir selbst und sage: ‚Ich will! Ich kann! Ich werde!‘“

### FAKTEN

- Wo: Spieringstraße 15 , 21029 Hamburg Bergedorf
- Jeden Samstag von 15 – 18 Uhr
- 20 – 40 Kinder und Jugendliche

### FOOTBALL3 MOBIL

Das Projekt „football3 Mobil“ ist ein Sportangebot, das sich vor allem an Kinder und Jugendliche in Wohnunterkünften für Geflüchtete wendet. Zwei Mitarbeiter richten einmal die Woche ein Fußballturnier in der Unterkunft aus, zu dem alle Bewohner eingeladen sind – unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und Fähigkeiten. Der Fokus liegt dabei auf den Heranwachsenden, da gerade diese unter den Nachwirkungen der Flucht, der ungewohnten Umgebung und dem schlechten Freizeitangebot, das kaum Ablenkung vom Alltag bietet, leiden.

Gespielt wird hier nach den Regeln des football3-Ansatzes. Das bedeutet, dass Fairness, Respekt und Toleranz im Vordergrund stehen und belohnt werden. Wer fair spielt und seinen Mit- und Gegenspielern mit Respekt begegnet, bekommt Extrapunkte. Vor und nach den Spielen besprechen alle zusammen den Verlauf des Turniers, um Wünsche

*„Unser Engagement in der Flüchtlingsunterkunft ist wichtig, weil wir dadurch den Kindern geflüchteter Familien etwas Halt in einer für sie sehr komplizierten Welt geben können. Die Spielregeln auf der Basis von Toleranz, Fairness und Respekt vermitteln Werte, die auch außerhalb des Fußballplatzes gültig sind.“*

*// Simon Broek, Standortleitung „football3 Mobil“*

und Kritik zu äußern. Das Ziel des Projektes ist es, den Kindern und Jugendlichen in einem Klima der Fairness und des Respekts, gewaltfreie Lösungswege für Probleme aufzuzeigen und ein gutes Miteinander vorzuleben.

### FAKTEN

- Wo: Wohnunterkunft für Flüchtlinge am Neuenfelder Fährdeich
- Jeden Montag 16 – 18 Uhr
- 10 – 20 Kinder und Jugendliche – jede Woche kommen mehr Kinder und schauen erst einmal zu oder machen direkt mit





**Andreas Twisselmann,**  
Standortleitung  
„Leibesübungen und  
Kommunikation“



**Birthe Koch,**  
Yogalehrerin

und holt alle Teilnehmerinnen auf ihrem individuellen Level ab. Gleichzeitig kümmert sich ein empathisches Erzieherteam spielerisch und sportlich um den Nachwuchs und verschafft den Müttern so eine kleine Auszeit vom Alltag.

Komplettiert wird das in der Flüchtlingsarbeit erfahrene Team durch einen Sporttherapeuten, eine Psychotherapeutin und einen Arzt, die bei Bedarf an der Einheit teilnehmen, um z. B. Intrusionen, d. h. eine Reaktivierung möglicher Traumata, rechtzeitig zu erkennen und angemessen abfangen zu können.

**FAKTEN:**

- Wo: Sporthalle Mittlerer Landweg 48
- Samstags 11.30 – 13 Uhr
- 15 – 20 Mütter und Kinder

*„Sport ist gut für die physische Gesundheit. Aber Sport kann auch für die Psyche eines Menschen sehr wertvoll sein. Das nehmen wir uns zu Herzen und wollen Woche für Woche mit unserer pädagogischen Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Integration leisten.“*

// Andreas Twisselmann, Standortleitung  
„Leibesübungen und Kommunikation“

Das Projekt „Leibesübungen und Kommunikation“ bietet seinen Teilnehmern zusätzlich die Möglichkeit, zwanglos mit therapeutischen Experten über ihre Erfahrungen zu sprechen. Das Sport- und Kommunikationsprojekt, an dem ca. zehn Flüchtlinge und fünf Deutsche teilnehmen, läuft seit Anfang des Jahres 2017. In jeder Einheit kooperieren eine sportliche und eine therapeutische Leitung miteinander, um die Teilnehmer physisch und gleichzeitig psychisch zu stärken.

**FAKTEN**

- Wo: Bartelsstr. 69, 20357 Hamburg
- Jeden Sonntag 14.30 – 16.30 Uhr
- 15 – 25 Teilnehmer

**MUTTER-KIND-YOGA  
AM GLEISDREIECK**

Für Frauen mit kleinen Kindern ist die Flucht oft besonders traumatisch. Beim Mutter-Kind-Yoga können sie sich die Zeit nehmen, einmal nur auf sich zu achten. Ihre Kinder

werden gleichzeitig von einem herzlichen Betreuer team umsorgt.

Jeden Samstag findet für geflüchtete Mütter und ihre Kinder ein Bewegungsangebot zur Entspannung, Kräftigung und zur körperlichen

*„Kontinuierliche Yoga-Einheiten helfen, den Problemen des Alltags gelassen und standhaft zu begegnen.“*

// Birthe Koch, Yogalehrerin

sowie geistigen Regulierung statt. Die erfahrene Yogalehrerin versteht es, den Kurs jederzeit an die Bedürfnisse anzupassen,

**LEIBESÜBUNGEN UND KOMMUNIKATION**  
Sport hilft, Grenzen zu überwinden sowie Vertrauen aufzubauen, und legt damit den Grundstein für eine gelungene Integration.

**TORE ZUR WELT**

**Auf einen Blick**

- **Standorte:** Harburg Phönix-Viertel, Harburg Neuenfelde, Bergedorf Zentrum, Bergedorf Quartier Gleisdreieck, St. Pauli
- **Jede Woche nehmen ca. 110 – 130 Kinder und Jugendliche teil**

**WIR DANKEN DEM UNTERSTÜTZER**





# Das Spiel



## geht weiter

**Irgendwann kommt der Augenblick und die Jugendlichen sind aus unseren Projekten „herausgewachsen“. Um diejenigen weiter auf ihrem Weg begleiten zu können, die noch keine Anschlussperspektive entwickelt haben, hat NestWerk eine Liga-Mannschaft gegründet.**

### NESTWERK ALLSTARS

#### Auf einen Blick

##### KOOPERATIONSPARTNER



- Weiterführende Begleitung über 18 Jahre hinaus
- Job- und Ausbildungsvermittlung
- Begleitung von bis zu 25 Jungerwachsenen
- Wöchentliches Training
- Punktspielbetrieb des HFV mit bis zu 40 Spielen pro Jahr

##### WORUM ES GEHT

Das Angebot der „NestWerk Allstars“ richtet sich an junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren, größtenteils ehemalige Teilnehmer aus NestWerk-Projekten. Bei den Allstars sollen sie gemeinsam trainieren und nehmen an der Punktrunde des Hamburger Fußball-Verbands teil. Dort firmieren sie unter dem Namen SC Victoria/NestWerk e.V. 4. SG und starten zur Saison 2017/2018 in der Kreisklasse B. Sie werden von qualifizierten Trainern beim schwierigen Übergang vom Schul- ins Berufsleben begleitet und beraten. Das Ziel der Integration in den Arbeitsmarkt steht dabei klar im Mittelpunkt.

Auf sportlicher Ebene haben die Verantwortlichen bei NestWerk e.V. die Landesliga

Hamburgs als langfristiges Ziel ausgegeben, denn es gibt ein enormes Potenzial an fußballerischer Qualität in unseren Projekten.

##### DAS WAR 2017

Nachdem im Mai der Startschuss für die „NestWerk Allstars“ gefallen war, rekrutierten wir aus den verschiedenen Projekten Spieler. Die Jungs lernten sich im Training kennen und aus einer Vielzahl an Individuen wurde ein Team. Ein gemeinsames Ziel war schnell gefunden: der Aufstieg. Dafür arbeiteten sie, motivierten sich und gingen in der Vorbereitung an ihre persönlichen Grenzen.

*„Alle Jungs sind hoch motiviert. Auch wenn wir viele ‚Charakterköpfe‘ im Team haben, macht es immer viel Spaß mit ihnen!“*

*// Sören Jäger, Trainer*

Unter ihrem Coach Sören Jäger, ausgebildeter Erzieher und Bewegungswissenschaftler, legten die Allstars eine tolle Hinrunde mit nur einer Saisonniederlage hin und gingen als stolzer Tabellenzweiter in die Winterpause. Jetzt freuen wir uns auf eine spannende Rückrunde mit unseren Allstars!





# Rock you like a hurricane

**Am 3. September 2017 hieß es wieder: Vorhang auf und Bühne frei für die „Nacht der Legenden“ – unsere Charity-Gala der besonderen Art. Unter anderem zu Gast: die Scorpions, Scooter und Ralf Schmitz. Ein fulminanter Abend voller einmaliger Momente!**

#### EINE GUTE NACHT FÜR ALLE

„Gemeinsam Gutes tun“ – unter diesem Motto stand die 13. „Nacht der Legenden“ zugunsten der Projekte von NestWerk. Diesem Ruf folgten zahlreiche Gäste, Unterstützer, Sponsoren und Spender. Nicht zu vergessen alle Künstler, die diesen Abend mit ihrem Auftritt unvergesslich gemacht haben.

Denn wann sieht und hört man schon mal Klaus Meine (Scorpions), H.P. Baxxter (Scooter) und Reinhold Beckmann im Terzett? Doch damit nicht genug. Bereits zu Anfang begeisterte das kanadische Ausnahmetalent Matt Andersen das Publikum und zog den gesamten Saal binnen weniger Momente in den Bann seiner außergewöhnlichen, kraftvollen Stimme. Musikalisch machten der wunderbare Bodo Wartke und die bezaubernde Y'akoto den Abend komplett.

Und auch für die Lachmuskeln war gesorgt. Allen voran mit Moderatorin Lizzy Aumeier, der selbst ernannten Barbie-Fehlpressung, die mit viel Witz und Charme sowie einer gehörigen Portion Erotik durchs Programm führte. Ralf Schmitz, Torsten Sträter und Kultpolizist Herr Holm rundeten humoristisch-kabarettistisch ab und sorgten ebenfalls für beste Stimmung.

Bereits zum 13. Mal durften wir im traditionsreichen Schmidts Tivoli auf der Reeperbahn zu Gast sein und unsere „Nacht der Legenden“ ausrichten, die wie jedes Jahr ein großes Vergnügen vor sowie hinter den Kulissen war.

#### WIR SAGEN DANKESCHÖN

Unser besonderer Dank geht an alle Gäste, Unterstützer, Sponsoren, Spender, Künstler sowie ehrenamtliche Helfer, ohne deren Engagement dieser anhaltende Erfolg und damit die Sicherung unserer Projekte nicht möglich wäre.





## Laufen für den guten Zweck

**Mit Ausdauer, starken Waden und viel Engagement haben auch letztes Jahr wieder zahlreiche Läufer für NestWerk eine stolze Summe ins Ziel gebracht!**

Der Haspa Marathon Hamburg 2017 ist trotz des „Hamburger Wetters“ während des Laufes mit einem unglaublichen sportlichen Erfolg für NestWerk zu Ende gegangen. 120 hochmotivierte Staffelläufer sind für uns an den Start gegangen, um für unser Projekt „Die Halle“ zu laufen. Wir freuen uns besonders über den Erlös von rund 20.000 Euro!

Der Betrag hat maßgeblich dazu beigetragen, unsere offenen Sportangebote in Rahlstedt, Billstedt und Kirchdorf-Süd aufrecht zu erhalten und den Jugendlichen dort ein zuverlässiges Freizeitangebot machen zu können.

Für unsere vereinseigene Staffel, bestehend aus Jugendlichen aus der Sporthalle in Rahlstedt, war die wieder einmal unglaublich tolle Atmosphäre an der Strecke ein unvergessliches Erlebnis. Einer unserer Jugendlichen war bereits zum dritten Mal dabei und ist die 16,3 km Strecke trotz eines kurzen Hagel-schauers unter 1:30 h gelaufen.

Unser besonderer Dank gilt den zahlreichen Firmen und Privatpersonen, die uns unterstützt haben, und natürlich den Staffelläufern, die in diesem Jahr für NestWerk an den Start gegangen sind!



## Wir fahren für's Leben

**Zusammen in die Pedale treten, Spaß haben, fit bleiben und damit wortwörtlich Geld einfahren für die gute Sache: Die private Initiative „Wir fahren für's Leben“ (WffL) organisiert bereits seit 2008 regelmäßig den Charity-Cycling-Marathon für wadenstarke Radler.**

Die Einnahmen des besonderen Sportevents gehen komplett an gemeinnützige Projekte. Gemeinsam mit dem Partner Meridian Spa konnte WffL in sieben Etappen bereits knapp 55.000 € sammeln und zur Unterstützung an soziale Projekte weiterleiten.

Nachdem wir uns bei der dritten Etappe von WffL 2011 über stolze 8010 € für „Die Halle“ freuen konnten, wurde 2017 erneut zugunsten von NestWerk geradelt. Am 22. Januar fand die 8. Etappe des Marathons im MeridianSpa Barmbek zugunsten unseres Projektes „Spiel-macher“ statt. 150 Sportlerinnen und Sportler

traten für den guten Zweck sechs Stunden lang in die Pedale, darunter auch Tages-schausprecher Thorsten Schröder. Dank der Initiative WffL und der vielen ehrenamtlichen Helfer, Unterstützer und Unternehmen kamen sensationelle 13.000 € zusammen!

Wir freuen uns über das tolle Ergebnis und bedanken uns bei Torsten Statz, Initiator von WffL, und bei allen Teilnehmern, die für uns auf dem Bike saßen! Außerdem sagen wir Danke für die gute Zusammenarbeit mit dem Meridian Spa, die uns über das Jahr hinweg als Charity-Partner unterstützt haben!





## Für eine Zukunft, die richtig gut sitzt

**„Shaping Futures“ ist ein Projekt der Firma Schwarzkopf Professional, das Jugendliche weltweit durch Bildungsmaßnahmen im Friseurhandwerk unterstützt und Zukunftsperspektiven eröffnet.**

Die soziale Initiative der Hamburger Firma Schwarzkopf Professional folgt dem Ziel, Jugendliche auf ihrem Weg in die Berufstätigkeit zu unterstützen. Das Trainingsprogramm in Zusammenarbeit mit der Stadtteilschule Mümmelmannsberg und NestWerk fand 2016 das erste Mal als Pilotprojekt in Hamburg statt und stieß dabei auf große Zustimmung.

Seit September 2017 hat nun die zweite Schülergruppe ihr Training in der Schwarzkopf Professional ASK Academy am Jungfernstieg aufgenommen. In dieser Runde hatten 26 Schüler der Gesamtschule Mümmelmannsberg wieder die Möglichkeit erste Berufserfahrungen im Bereich des Friseurhandwerks zu sammeln.



## Profilklasse Geo-Outdoor-Challenges

**Ganz normaler Unterricht ist das nicht: An der Stadtteilschule in Wilhelmsburg fördert NestWerk eine Profil-Klasse bei Aktivitäten in der Natur und im sportlichen Bereich.**

Der Unterricht in der Profilklasse ist eine echte Herausforderung für die Schüler, ihre mentalen und körperlichen Grenzen kennenzulernen. Das Lernen im Team mit Bezug zur Natur steht im Mittelpunkt, aber auch körperliche Fitness und Durchhaltevermögen sind gefordert. Das besondere, praxisorientierte Konzept spricht vor allem Kids an, die mit normalem Schulalltag häufiger Probleme haben.

Im zweiten Jahr der Profilklasse stand überwiegend das Erlernen individueller Kompetenzen im Vordergrund. Nachdem im ersten Jahr vor allem die Gemeinschaft und Team-

geist gefördert wurden, konnte bei Challenges das Orientieren in der Natur mit Karte und Kompass erlernt und ein Erste-Hilfe- sowie ein Kletterschein erlangt werden. Zusätzlich machten sich die Schüler bei einem Workshop mit FUNino, einer Spielvariante des Fußballs, vertraut. Danach wurde das Gelernte an Grundschüler weitergegeben und ein eigenes Event für die Grundschule organisiert.

Schule und Eltern allein können viele Aktivitäten nicht finanzieren. Der Kletterkurs, Erste-Hilfe-Kurs und FUNino-Workshop wurden mit NestWerk-Unterstützung durchgeführt.





**Hörer helfen**

**Kindern**



**Radio Hamburg hat schon sehr früh soziale Verantwortung übernommen. Der Sender war 1988 gerade ein Jahr on air, als das Team um den damaligen Programmleiter Dr. Thomas Walde sich engagieren wollte, damit Hamburgs Zukunft nicht auf der Straße landet.**

Damals starteten die Moderatoren in der Adventszeit die ersten Spendenaufrufe für „Hörer helfen Kindern“ im Programm – seitdem ein fester Bestandteil und seit 2005 als gemeinnütziger eingetragener Verein organisiert. In den vergangenen 30 Jahren haben Hörer über 5 Millionen Euro gespendet für kranke und behinderte Kinder, für Kinder, die in Armut leben sowie für gemeinnützige Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen.

2017 gingen Spendengelder auch an zwei NestWerk-Projekte. Für „Los geht's“ kamen

11.000 € und für das Projekt „Schwimmspaß“ 10.000 € zusammen. Ein regelmäßiger, großzügiger Förderer, der sich hier engagiert, ist das Hamburger Immobilienunternehmen Grossmann & Berger. In der Weihnachtssammlung 2017 haben Geschäftsführer Lars Seidel und sein Team zum wiederholten Male 10.000 € gespendet und dem Schwimmspaß gewidmet. „Weihnachten ist für uns die Zeit der Investition in Nächstenliebe“, sagt Lars Seidel über das Engagement. Wir bedanken uns bei allen Radio-Hamburg-Hörern, bei Grossmann & Berger und bei „Hörer helfen Kindern e.V.“ herzlich für dieses sagenhafte Spendenergebnis.



**Golfturnier**

**für NestWerk**



**Einlochen und dabei Gutes tun – Bereits zum dritten Mal konnte NestWerk als Charity-Partner des Private Banking Golfturniers der Hamburger Sparkasse mit dabei sein.**

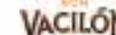
Bei bestem Sommerwetter flogen dieses Mal im Ahrensburger Golfclub für NestWerk die kleinen Bälle über den Rasen. Neben anregenden Gesprächen und einem Ausklang auf der Terrasse wurden für NestWerk mehr als 6.000 € an Spendengeldern Erlöst.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Teilnehmern und bei der Hamburger Sparkasse für das tolle Engagement und freuen uns auch im kommenden Jahr wieder auf viele gute Gespräche zwischen Rough und Green.

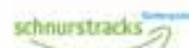


# ndl NACHT DER LEGENDEN

DIE CHARITY-GALA FÜR NESTWERK E.V.



EBENSO MÖCHTEN WIR UNS HERZLICH BEI UNSEREN PARTNERN UND UNTERSTÜTZERN DES „LOS GEHT'S“-PROJEKTES 2017 BEDANKEN:



# Dankeschön!

## FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG IM VERGANGENEN JAHR BEDANKEN WIR UNS UNTER ANDEREM HERZLICH BEI:

Alexander Otto Sportstiftung | Andreas Kähler | Antje und Prof. Dr. Christoph U. Herborn | BTF GmbH | Cinecentrum Deutsche Gesellschaft für Film- und Fernsehproduktion mbH | close up hair kg | Dirk Rossmann GmbH | Dr. Albrecht Kochsiek | Dr. Axel Bublitz | Dr. Axel Sikorski | Dr. Klaus Borelbach | Dr. Michael Schlemmer | Dr. Peter Schroeder | Frank Scharlau | Frank Schätzing | Franz-Hartwig Betz | Gebr. Heinemann SE & Co. KG | Gerhard Deichsel

| Gley Rissom Thieme & Co. Agentur für Kommunikation Hamburg GmbH | Gülay Okay-Schroeder | Hans Conzen Kosmetik GmbH | Harold A. und Ingeborg L. Hartog-Stiftung | HBB Hanseatische Betreuungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH | Heinz Lehmann – Gutachten | Hesebeck Home Company | hogrefe Consult | HRC Hamburger Rockcafe GmbH | Hubertus und Dorothee Meyer-Burckhardt | Jan Foertsch | Jürgen Köster | Karl-

Jochen Knees | Könecke GmbH & Co KG | Kontor Records GmbH | Lotto 24 AG | Lou Richter | Male & Werner Boltze | Michael Kirschbaum | Notariat an den Alsterarkaden | Olaf M. Heinzmann | Osterloh Nottbohm GmbH | OTTO DÖRNER GmbH & Co. KG | Pawlik Consultants GmbH | Preval Dermatica GmbH | Prof. Dr. Carsten Claussen | Prof. Dr. Christoph Herborn | PSD Bank Nord eG | Ritter + Partner Hamburg Steuerberatungs. mbB | Rolf Abraham |

Sönke Martens | Stephan Conzen | Stern-Wywiol Gruppe GmbH & Co. KG | Studio Hamburg GmbH | Switserland Cheese Marketing GmbH | Tafelspitz Full Service Catering | Team Sebastian Stoldt | Thole Rotermund | Thomas und Elke Kaul | Til Beye | Til Bräutigam | Tim Cegan | Zeitverlag

## Impressum

### HERAUSGEBER

NestWerk e.V.

### VORSTAND

Reinhold Beckmann, Christian Hinzpeter, Jan Foertsch, Christopher Conzen  
Amtsgericht Hamburg VR 16207

### KONTAKT

NestWerk e.V.  
Büschstraße 2, 20354 Hamburg

Telefon: +49·40·55 44 00 130  
Fax: +49·40·55 44 00 299  
E-Mail: [info@nestwerke.de](mailto:info@nestwerke.de)

[www.nestwerke.de](http://www.nestwerke.de)  
[www.facebook.de/nestwerke](https://www.facebook.de/nestwerke)

### REDAKTION

NestWerk e.V.

### TEXTE, SATZ UND GESTALTUNG

buchstäblich bildlich – Agentur für Text und Design, Hamburg

### FOTOS

Andreas Twisselmann, Christoph Ebenthal, David Eybächer, Deniz Demirci, HASPA Private Banking, Jakob Ungerer, Jochen Reich, Karin Matzke, Klaas Woller, Michael Rathmayr, Morris McMatzen, Nils von Blanc, Schwarzkopf Professional, Simon Broek, Sören Jäger, Studio PR, Torben Freitag, Vivien Schrum, Wolfgang Rente

### DRUCK

Unser besonderer Dank für die fortlaufende Unterstützung im Druckbereich

**DRUCKEREI**   
**NIENSTEDT**

Bargkoppelweg 49, 22145 Hamburg

*Im NestWerk-Jahresbericht wird die männliche Form in einem neutralen Sinne verwendet. Wir sprechen dabei immer Frauen und Männer gleichermaßen an. Auf Doppelnennungen verzichten wir, um den Text leichter lesbar zu halten. Die Leserinnen bitten wir um Verständnis für diese Vereinfachung im Text.*





**NESTWERK**

Werden Sie Fördermitglied und unterstützen Sie die Projekte von NestWerk mit einer regelmäßigen Spende! **Mehr Infos unter: [www.nestwerkev.de](http://www.nestwerkev.de)**

Sie haben Fragen zur Fördermitgliedschaft? Wir stehen Ihnen gern zur Verfügung. Ihre Ansprechpartner: **Jakob Ungerer und Karin Matzke unter +49 40 55 44 00 130**

**betterplace.org** 

Unterstützen Sie uns mit einer Spende auf der Online-Spendenplattform betterplace.

**Spendenkonto**

NestWerk e.V. · Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE05 2005 0550 1234 2002 00  
BIC: HASPDEHHXXX

**Machen Sie mit**

